

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Februar 1948

Blatt 172

## Die Fürsorge für unsere Heimkehrer

=====

Im Wiener Rathaus fand heute eine Sitzung der Wiener Kriegsgefangenenkommission statt, bei der Stadtrat Afritsch einen kurzen Bericht über die bisherigen Leistungen bei der Befürsorgung der Heimkehrer gab. Seit der Bildung der Kommission wurden 41 Transporte in Wien empfangen und betreut, davon 35 Transporte aus Russland. Auf den Wiener Bahnhöfen sind damit bisher 17.199 Heimkehrer, darunter 12.365 Wiener angekommen und erhielten zusammen rund 172.000 Zigaretten, 5.200 kg Lebkuchen und Keks, 9.600 kg Obst, 590 kg Wurst und 22.000 Semmeln. Für den Empfang hatten sich 33 Musikkapellen kostenlos zur Verfügung gestellt.

In Wiener Spitälern wurden an 930 Heimkehrer 7.400 Zigaretten, 930 Pakete mit Lebkuchen, Keks, Wurst und Obst und 156 Flaschen Wein verteilt. Bei Weihnachtsfeiern wurden ebenfalls in den Spitälern Pakete mit einem Weihnachtsstriezel, Fischkonserven, amerikanischen Zigaretten und Äpfel abgegeben.

Bei der Weihnachtspaketaktion für 1.608 Kriegsgefangene Wiener in Jugoslawien erhielt jeder ein Paket mit mehreren Wäschestücken, wichtigen Gegenständen für den persönlichen Gebrauch und Zigaretten.

Für die erholungsbedürftigen Heimkehrer stehen drei Heime zur Verfügung. Dort sind bisher 531 Wiener für je 14 Tage aufgenommen worden. Die Heimkehrer sind dort gut untergebracht und vorzüglich gepflegt. Durch die seit November wirksame Schwedenhilfe für Heimkehrer konnten täglich Zusatzportionen verabreicht werden, sodass Gewichtszunahmen von durchschnittlich 5 kg zu verzeichnen sind. In mehreren Fällen haben Heimkehrer sogar weit mehr als 10 kg zugenommen.

Stadtrat Afritsch berichtet ferner über die bisherigen Bemühungen zur Vermeidung einer Kürzung der gesammelten Goldspenden durch die Auswirkungen des Währungsgesetzes. Die Mitglieder der Wiener Kriegsgefangenenkommission fassten den einstimmigen Beschluss, in dieser Hinsicht auch weiterhin alle Schritte zu unternehmen.

#### Bedarfsmeldung für Sauerkraut

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche wird  $\frac{1}{4}$  kg Sauerkraut für alle Normalverbraucher aufgerufen werden. Zur Anmeldung haben die Gemüsklein Händler die Abschnitte 9 und 109 der Gemüsekaufscheine aufgeklebt einen Erzeuger gegen Bestätigung zu übergeben. Anstellen, die nicht bei einem Gemüsklein Händler registriert sind, melden ihren Bedarf in der gleichen Weise an. Die Erzeuger reichen die Abschnitte mit einer Schnellliste am 23. Februar, zwischen 8 und 16 Uhr in Landesernährungsamt Wien I., Strauchgasse 1, 5. Stock, Zimmer 150, ein. Dort erhalten auch Gemüsklein Händler und Anstellen ohne Lieferbeziehung am 25. Februar die Zuweisung an einen Erzeuger.

#### Zu den Aufrufen von "Silver Hake"

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fischkonserven "Silver Hake" sind nie mit 170 sondern seit jeher nur mit 85 Kalorien angerechnet worden. Anders lautende Mitteilungen sind unrichtig.

#### 15 Millionen Mahlzeiten durch die Schwedenhilfe

Am 4. Februar 1946 hat die Schwedenhilfe ihre Tätigkeit in Wien begonnen. Sie hat in den zwei Jahren, die seither vergangen sind, alle 3- bis 6-jährigen Kinder in ihr segensreiches Hilfswerk einbezogen und uns damit vor der Sorge bewahrt, daß diese besonders empfindliche Altersgruppe durch Hunger oder

Tuberkulose dahingerafft werde. 30.000 Kinder von 3 bis 6 Jahren erhalten täglich eine schmackhafte Mahlzeit in Wert von 500 Kalorien. Die Schweden nennen sie in ihrer bescheidenen Art "Suppe". In zwei Jahren sind auf diese Art rund 15 Millionen Portionen ausgegeben worden.

Außerdem erhalten durchschnittlich 35.000 Kinder jeden Monat zwei Pakete mit zusammen 70 Deka hochwertiger Trockenmilch. Daneben sind in "Rädda Barnen"-Heim auf der Hohen Warte ständig 75 Kinder zu einem zweimonatigen Aufenthalt untergebracht, wo ihnen in fast verschwenderischen Ausmaß alles zur Verfügung steht, was der Erholung dient. Die Kalorienmenge ist der Fassungsraum des Kindernagens.

Drei weitere Heime stehen im Vollbetrieb der Schwedenhilfe und 32 Heime werden mit zusätzlichen Lebensmitteln betieft. Für die Größe dieses Hilfswerkes mögen die Transportkosten als Maßstab herangezogen werden. Sie betragen für jedes Kilogramm Lebensmittel, das die Schwedenhilfe nach Wien bringt, eine Schwedenkrone.

Durch die Schwedische Au speisung werden an die Kinder Bedürftiger auch immer wieder Kleider und Schuhe verteilt. Dies sind nicht weniger als 218 Tonnen Kleider und Schuhe. Als weiteres Geschenk der Schwedenhilfe sind die 12 Lastkraftwagen zu nennen, die derzeit die Lebensmittel der Schwedenhilfe ausführen, aber dann nicht nach Schweden zurückkehren, sondern als Geschenk für Fürsorgezwecke der Stadt Wien verbleiben sollen.

In Rahmen eines Studentenhilfswerkes werden täglich 3.000 Studenten mit einem warmen Mittagessen versorgt.

Diese großzügige und wertvolle Hilfe zur Erhaltung der Gesundheit der Kinder hat den schwedischen Freunden die tiefempfundene Dankbarkeit der gesamten Wiener Bevölkerung eingetragen, der heute nachmittags Bürgermeister General Dr. h. c. Körner und entsührender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, bei einem Empfang im Rathaus Ausdruck gaben.

Stadtrat Dr. Freund gedachte in seiner Ansprache des im Vorjahre auf tragische Weise ums Leben gekommenen Leiters der schwedischen Hilfsaktion, Arne Karlsson, und des großen schwedischen Freundes Dr. Arneus, der als erster Organisator der Schwedenhilfe nach Wien gekommen ist. Er bat die Vertreter der

Schwedenhilfe den schwedischen Volke und der Aktion "Rädda Barnen" den herzlichen Dank der Wiener Bevölkerung und Stadtverwaltung zu übermitteln.

In Vertretung des erkrankten derzeitigen Leiters der Schwedenhilfe, Kapitän Thalen, dankte Oberleutnant Nikoladini Svante namens der Schwedenhilfe den Wiener und österreichischen Behörden für ihre uneigennützig Mitwirkung an dem Hilfswerk und gab die Versicherung ab, daß die Schwedenhilfe auch weiterhin keine Mühe scheuen werde, um ihre Tätigkeit noch mehr als bisher zu intensivieren. Den Dank der Stadt Wien werde er allen Schweden, die durch ihren Beitrag dieses Hilfswerk ermöglichen übermitteln - und es sind dies oftmals Familien, bei denen das freundschaftliche Gefühl für Wien größer ist als ihr eigener Reichtum.

An dem Empfang nahmen außer den Genannten der schwedische Geschäftsträger, Legationsrat Malling und Bundesminister für Soziale Verwaltung, Meisel, sowie Vizebürgermeister Honey und die Stadträte Afritsch und Flödl teil.

---